



## Zukunftsbörse für junge Radiomacher von morgen

Campus-Radio-Tag der LfM in Bielefeld

---

Mehr als 150 Nachwuchsjournalisten haben am 11. Dezember in Bielefeld über die Zukunft von Campus-Radios und den Einstieg ins Berufsleben diskutiert. Beim gut besuchten Campus-Radio-Tag 2010 der Landesanstalt für Medien NRW (LfM) standen die Themen Redaktionsmanagement, crossmediale Arbeitsformen, Musikformate und der Wechsel von der Hochschul- in die Arbeitswelt im Vordergrund. Zugleich wurden in der zentralen Halle der Universität Bielefeld der neunte LfM-Campus-Radio-Preis verliehen und der zehnte Geburtstag des Campus-Radios Hertz 87.9 gefeiert.

LfM-Direktor **Dr. Jürgen Brautmeier** bezeichnete die Arbeit der vierzehn Campus-Radiostationen in Nordrhein-Westfalen als „Vielfaltsreserve“. Die Präsidentin der Bielefelder Fachhochschule, **Prof. Dr. Beate Rennen-Allhoff**, beschrieb die Hörfunkangebote der Studierenden als „etwas anders“ und „manchmal sehr erfrischend“. Und **Prof. Dr. Dieter Timmermann** von der Fakultät für Erziehungswissenschaften der Universität Bielefeld sprach von intelligenten und niemals langweiligen Angeboten. So sei etwa das Campus-Radio Hertz 87.9 für Bielefeld ein „Glücksfall“ und „Juwel“, das alle Erwartungen weit übertroffen habe. „Es wird jedes Jahr irgendwie besser. Alles hört sich runder und fertiger an“, lobte auch der Jury-Vorsitzende des LfM-Campus-Radio-Preises, **Matthias Felling**, das journalistische Niveau von Moderationen und Beiträgen der von Studierenden produzierten NRW-Hörfunkprogramme. Die ersten Campus-Radios waren in Nordrhein-Westfalen vor dreizehn Jahren mit eigenen Frequenzen on Air gegangen. In Bielefeld wurden nun wie auf einer Art Zukunftsbörse Themen, Strategien und Berufschancen gehandelt.

Bei den vier Workshops des Campus-Radio-Tages tauschten sich die jungen Hörfunk-Journalisten erstaunlich abgeklärt über Fragen von Qualität und Management, Programmplanung und Organisation aus. Das fiel vor allem in den Arbeitsgruppen auf, die sich mit den Themen Redaktionsmanagement und Crossmedia-Strategien beschäftigten. Zu den größten Problemen der Campus-Radio-Redaktionsteams, die in Nordrhein-Westfalen zwischen zehn und etwa hundert Mitarbeiter haben, gehört die große personelle Fluktuation. Studiengebühren und Bachelor-Abschlüsse haben dazu geführt, dass junge Akademiker immer schneller die Hochschulen verlassen. Außerdem wurden die Bachelor- und Master-Studiengänge so komprimiert, dass nur noch wenig freie Zeit jenseits von Seminaren, Vorlesungen, Klausuren und Hausarbeiten bleibt. Die Medientrainerin **Casy M. Dinsing** empfahl den Campus-Radio-Redaktionen deshalb die strikte Orientierung an einer zuvor festgelegte Aufbau- und Ablauforganisation. Personal-, Prozess- und Programmmanagement sowie die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung aller Akteure seien dringend erforderlich. Dinsing hatte im Auftrag der LfM unter anderem Redaktionsstrukturen und -abläufe beim Campus-Radio CT das radio in Bochum analysiert und optimiert.

Zur Professionalisierung der Campus-Radio-Programme zählt, so wurde in Bielefeld deutlich, auch die geschickte Austarierung von Mainstream- und Independent-Titeln bei der Musikauswahl sowie die Berücksichtigung von Crossmedia-Möglichkeiten im Internet. Fast alle Campus-Radiostationen verfügen inzwischen über eigene Musikredaktionen, die einerseits durchaus kulturelle Akzente jenseits des Massengeschmacks setzen wollen und können, andererseits aber mit Mainstream-Titeln ihre Akzeptanz zu erhöhen versuchen. Ähnlich vertrackt ist die Situation bei den Online-Angeboten der Campus-Radios. Auch sie erhöhen die Reichweite, erfordern aber zusätzlichen Aufwand, für den es den meisten Campus-Redaktionen an Zeit und Personal mangelt. **Lisa Mattil**, die bei bonncampus 96,8 für den Online-Bereich zuständig ist, erläuterte, wie ihre Redaktion versucht, Inhalte auch via Internet über Youtube, Facebook, Twitter und andere Web-2.0-Anwendungen zu verbreiten. **Marcus Engert** vom Leipziger Web-Radio detektor.fm wies darauf hin, Hörfunk- und Online-Inhalte würden sich ideal ergänzen, weil das Medium Radio zwar schnell reagieren könne, aber zur Darstellung komplexer Zusammenhänge wenig geeignet sei. Außerdem ermögliche das Internet den Hörern wichtige Feedback-Möglichkeiten. „Ohne Crossmedia kann keiner mehr Journalist werden“, empfahl er den jungen Programmachern, möglichst viel auch online zu publizieren.

Zu den Problemen, die auf dem überdachten Bielefelder Universitätscampus immer wieder diskutiert wurden, zählte auch die Vorbereitung für den späteren Berufseinstieg. Bei einem Workshop zu diesem Thema machte **Dr. Anja Zimmer** vom Deutschen Journalisten-Verband (DJV) klar, dass immer mehr Journalisten freiberuflich arbeiten (müssen). Die Geschäftsführerin des DJV-Landesverbandes NRW betonte, der Erfolg für freie Journalisten hänge nicht allein von publizistischer Qualität, sondern vor allem von Akquise, Vermarktung, Buchführung, Sozialversicherung, einem breiten Kundenkreis und der Fähigkeit ab, multimedial zu arbeiten. Außerdem riet sie den Machern der Campus-Radios, in jedem Fall ein Studium abzuschließen. **Christian Mack**, Chefredakteur von Radio 96 Acht Bonn, nannte als Voraussetzung für freie Mitarbeit, Volontariat und einen Berufseinstieg schlicht „Hartnäckigkeit und Glück“.

Beste Referenzen für Bewerbungen besitzen künftig die Preisträger des LfM-Campus-Radio-Preises 2010: **Dominik Krämer und Klaas Reese** (Köln-campus) siegten in der Sparte Moderation. Die beste Morning-Show machte in diesem Jahr die Redaktion von **Köln-campus** („Frührausch“). In der Kategorie Hochschule ging die Auszeichnung an **Kathrin Sielker** (Hertz 87.9/Bielefeld), und im Bereich Wissenschaft wurde ein Beitrag des Dortmunder Autorenteam **Carolin Bredendieck, Stefanie Vollmann, Fabian Karl, Jessica Springfield, Benedikt Borchers, Thomas Bechtel** und **Peter Gotzner** (eldorado\*) prämiert. Zusätzlich ging im Wissenschafts-genre ein Anerkennungspreis an **Henrik Kipshagen** und **Philipp Spreckels** (Radio Q/Münster).

*Dr. Matthias Kurp*

---

[Hier](#) finden Sie die Audio-Dateien der mit dem LfM-Campus-Radio-Preis 2010 prämierten Beiträge.

